

Urkunden Nr. 260 - 300 aus der Zeit 1101 bis und mit 1125

260) 1102

Erzbischof Friedrich I. von Cöln bestätigt der Abtei Siegburg das, durch seinen Vorgänger Hermann, von Wern, dem Sohn des Grafen Hauldus, erworbene, seinem Ministerialen Albero geschenkte und von diesem dem Abt Reginhard verkaufte Allode nebst der Hälfte der Kirche zu Honnef, sowie die vom Abt angeordnete Gedächtnisfeier, 1101. Derselbe bekundet ferner, dass Lutgart für ihren Gemahl, Heinrich von Katzenellenbogen, der abteilichen Kirche, wo er eine Begräbnisstätte erhalten, drei Hufen mit acht Hörigen und zwei Weingärten zu Honnef geschenkt. Endlich, dass ein Freier, Gerhard von Pleis, sein Allode zu Roendorf, der Abtei, worin er eingetreten, übergeben habe und dass seine Gattin und Kinder mit einem Kaufschilling abgefunden worden.

261) 13.08.1103

König Heinrich V. setzt, auf die Klage des Adelbertstifts zu Aachen und dessen Hofleute zu Olne, die Befugnisse des Vogts über die letzteren fest.

262.) 1103

Erzbischof Friedrich I. von Cöln bestimmt, auf den in feierlicher Synode von dem Abt Otto von Werden gestellter Antrag, dass das Patronat der beiden Kapellen zu Werden, Neukirchen und zum heiligen Clemens (zum Born), dem Abt zustehe, und dass in ersterer niemals, in letzterer nur in Notfällen die Tauschhandlung begangen werden dürfe.

263.) 13.04.1104

Erzbischof Friedrich I. von Cöln bekundet und bestätigt, dass Meginher von Randenrath sein Gut Horrichem und eine Rente von 120 Müdden Weizen zu Dorweiler dem Mariengraden-Stift zu Cöln geschenkt habe, mit Vorbehalt der lebenslänglichen Nutzung.

264.) 24.11.1105

Kaiser Heinrich IV. schenkt der Abtei Siegburg ein Gut zu Bendorf zu seiner Gedächtnisfeier. *(Aus dem Original in dem Königlichen Provinzial-Archiv zu Koblenz. --- Die Abtei hat dieses Gut 1789 an die Wied-Neuwiedsche Rentkammer verkauft)*

265.) 03.12.1105

Kaiser Heinrich IV. schenkt auf Bitte der Reichsministerialin Gertrud von Boppard deren Besitzungen, nämlich drei Höfe im Gau Einrich in der Grafschaft des Grafen Ludwig von Arnstein, der Abtei Pantaleon zu Cöln.

266.) 1081-1105

Der Propst Gere zu Werden entlässt eine zu dem abteilichen Oberhofe Viehhausen Hörige, um sich mit einem freien Mann vermählen zu können, aus der Dienstbarkeit. Wofür dieser seinen Mansus zu Bergerhausen dem heiligen Ludger altarzinsig macht. *(Der in der Urkunde genannte Abt Oddo kann, nach den Schriftzügen derselben, nicht wohl jener Odo sein, welcher 898 stirbt. Wir haben sie daher in die Zeit des Abtes Otto I. gesetzt)*

267.) 09.01.1106

Erzbischof Friedrich I. von Cöln setzt die Gefälle eines Vogtes des Stifts Gerresheim, nach eingezogenem Weistum, auf 14 Solidi für jedes der drei jährlichen Gericht fest.

268.) 15.02.1106

Erzbischof Friedrich I. von Cöln inkorporiert dem Cunibertstift daselbst die Pfarrkirche zu Rheinberg, deren Gefälle, frei von der Kathedersteuer, das Kapitel zu seinem Gedächtnisse beziehen soll.

269.) 1106

Amelrich, Canonich des Apostelstifts zu Cöln, schenkt demselben ein Haus auf dem alten Markt daselbst. *(Aus Gelenii farrag. dipl. XXX. 213)*

270.) 02.11.1107

König Heinrich V. übergibt die Reichslehen der Gertrud von Boppard, nämlich drei Höfe im Gau Einrich in der Grafschaft des Grafen Ludwig von Arnstein, auf deren Bitte der Abtei Pantaleon zu Cöln zu freiem Eigentum. *(Schon Heinrich IV. hatte die Übergabe eben dieser Güter an die Abtei bewilligt, siehe Nr. 265, allein es war unter dem 03.12.1105 geschehen, in jenen verwirrungsvollen Tagen wo er, von dem römischen Stuhl mit dem Bann beladen, gegen den mit Heeresmacht auf ihn eindringenden Sohn zu Cöln Hilfe suchte. Der Abtei musste daher sehr gelegen sein, ein*

Anerkenntnis des neuen Königs zu erwirken, und sie hatte vermutlich, zum Beweis der früheren Schenkung die Zeugen derselben nach Cöln beschieden, da diese auch in der vorliegenden Urkunde mit Ausnahme des Bischofs Widelo von Minden, an dessen Stelle hier die Bischöfe Burchard von Münster und Eberhard von Eichstädt genannt werden, erscheinen)

271.) 28.11.1109

Papst Paschalis II. nimmt die Abtei Siegburg in seinen Schutz und bestätigt die Dotation derselben und die Bestimmung ihres Stifters wegen der Vögte. (Die Erklärung der Ortsnamen siehe unter Nr. 203 und 252. Legia ist Lay, und Quintinachem heisst jetzt Carbach, vergleiche die Note zu Nr. 365. --- ...idem monasterium tempore pertubare = hier folgt die gewöhnliche Schlussformel)

272.) 1109

Erzbischof Friedrich I. von Cöln schenkte dem Severinstift daselbst die Vogtei über die Höfe Schwadorf und Rondorf, und über Grundstücke zu Rheidt und Winkelheim. Ermässigt die von den Kirchen zu Gummersbach und Lindar erfallenen Kathedersteuer, und bestätigt die Schenkung von zwei Hufen zu Winkelheim und Guntersdorf. (Aus dem Cartular des Stifts Fol. III.)

273.) 30.11.1112

Kaiser Heinrich V. bestätigt die dem Marienstift zu Aachen von seinem Vater geschehene Schenkung des Hofes mit der Advocatie zu Walhorn.

274.) 1112

Erzbischof Friedrich I. von Cöln verleiht der Stiftskirche zu Rees das Grütgerechtsam und einen Mansus, sodann den Rottzehnten des Hochwaldes im Bezirk von Dernau. (Es finden sich vier besiegelte Ausfertigungen vor, wovon zwei die Bestimmung wegen des Roval-Zehnten nicht enthalten, die dritte bei dessen Erwähnung den Zusatz hat: toto nostri episcopatus tempore, welche in der vorliegenden vierten weggelassen ist)

275.) 1112

Erzbischof Friedrich I. von Cöln schenkt dem Cassiusstift zu Bonn ein Grundstück zum Bau eines neuen Hospitals bei der Kirche, nachdem die Stätte des früheren entfremdet worden, und stellt die zum Unterhalt von vier Armen ehemals ausgesetzten Gefälle zur Verfügung des Propstes, gemäss ihrer Bestimmung, zurück.

276.) 16.06.1114

Kaiser Heinrich V. bestätigt der Propstei Hirzenach den ihr von dem Erzbischof Bruno von Trier geschenkten Noval-Zehnten, und die beiden Höfe Rheinbay und Bullingesheim.

277.) 17.03.1116

Erzbischof Friedrich I. von Cöln bekundet, dass Adolf, Canonich zu Cunibert daselbst, und dessen Bruder Hermann der genannten Stiftskirche ihre Besitzungen zu Heister, Erpel und Remagen zu einem Jahresgedächtnis geschenkt haben.

278.) (1116)

Erzbischof Friedrich I. von Cöln bestätigt die Stiftung, die Privilegien und Besitzungen der Abtei Siegburg. (Die Angabe des Jahres 1116 beruht auf einer Nachricht in dem abteilichen Archiv. --- Die Erklärung der Orte siehe unter Nr. 203 und 252)

279.) 1116

Erzbischof Friedrich I. von Cöln bekundet, dass Abt Adelbert von Gladbach und dessen Nachfolger Christian ein Haus mit Hof und Weinbergen zu Zeltigen erworben, auch veräusserte Besitzungen der Abtei eingelöst und zu einer Memorie geschenkt habe.

280.) 1116

Erzbischof Friedrich I. von Cöln übergibt die ihm von Heinrich von Dornick und von Mafrid resignierten Lehen, nämlich den Fürstenberg vor Xanten, mit Zugehör und zwei Mansen im Kirchspiel Kempen, deren Bitte gemäss, der Abtei Siegburg. (Hier wurde eine abteiliche Zelle oder Propstei eingerichtet, dieselbe ward aber im Jahr 1259 den Nonnen zu Horst, deren Kloster eingäschert worden, abgetreten)

281.) 1116

Erzbischof Friedrich II. von Cöln bestätigt der von dem Abt Hermann zu St. Pantaleon daselbst gestifteten und von ihm geweihten Kirche bei dem dortigen Hospital die Villa Brockedorf und ein Gut

zu Mülheim. *(Abt Hermann von St. Pantaleon stirbt 1121, Herzog Heinrich, ohne Zweifel von Limburg 1118; der genannte Domdechant Johann wird 1116 Dompropst)*

282.) 29.03.1117

Erzbischof Friedrich I. von Cöln bestätigt die der Abtei Siegburg geschehene Schenkung eines freien Gutes zu Honrath.

283.) 29.03.1117

Erzbischof Friedrich I. von Cöln übergibt der Abtei Siegburg die ihm des Endes von dem Burggrafen Franco resignierten Lehen. *(Das abteiliche Archiv enthält keine weitere Nachricht über diese Lehngüter, weswegen die genannten Orte nicht mit Bestimmtheit nachgewiesen werden können)*

284.) 1117

Erzbischof Friedrich I. von Cöln gründet auf Bitte der Bürger von Remagen die Siegburger Propstei auf dem Apollinarisberg daselbst, wozu jene den Berg mit der alten Martinskirche, einen Hof zu Broich, einen Wald, einen Weingarten im Pütz, usw. Der Erzbischof den Rottzehnten und Abt Cuno ein Gut zu Wadenheim, Nierendorf, Insfeld und Unkelbach gegeben.

285.) 1117

Erzbischof Friedrich I. von Cöln teilt den von dem Erzbischof Anno II. der Kollegiatskirche zu Zyfflich geschenkten Hof daselbst, der bis dahin von den Pröpsten verwaltet worden, dem gesamten Capitel zu. *(Aus v. Spaen, Inleiding tot de Hist. van Gelderland III. IV. Nr. V. welcher das Original besass)*

286.) 1117

Erzbischof Friedrich I. von Cöln befreit auf die Klage des Abtes Hermann von St. Pantaleon daselbst die Villa Beltzen von den eingedrungenen Vögten. *(Nach Massgabe der vorkommenden Zeugen)*

287.) 05.04.1118

Erzbischof Friedrich I. von Cöln verzichtet auf den Zehnten von dem Bruch bei dem Hofe Straelen, welches Abt Cuno von Siegburg in Kultur zu setzen beabsichtigt, und bekundet, dass die Grafen Gerhard und Heinrich (von Geldern) dasselbe aus ihrer Vogteischafft entlassen.

288.) 1118

Erzbischof Friedrich I. von Cöln bekundet die von einem frommen Mann Heidenreich geschehene Stiftung der Klosterkirche zu Dünwald, und erteilt derselben die Pfarreigenschaft und den von dem Grafen Adolph von Berg, dem Vogt dieser Kirche, resignierten Zehnten des Waldes Dünwald. *(Aus v. Redinghovens Manuskripten Vol. I. 396)*

289.) 30.09.1118

Graf Gerhard (von Wassenberg und Geldern) stiftet auf seinem Schloss Wassenberg ein Kollegiatskirche. *(Aus einem bei der Kirche zu Wassenberg aufbewahrten Transsumt, des Datum 1263, in uigilia apostolorum Symonis et Iude, dem die nachfolgende Urkunde zur Beglaubigung und Bestätigung ein Transfix angeführt ist. --- Die genannten Orte sind: Obermörmt, (das Stift Wassenberg verkaufte seinen dortigen Hof im Jahr 1222 dem Stift Xanten), Birgelen, Steinkirchen, Hommersum, Wehr, Ellinghoven, Havert, Granterath, Lövenich, Erkelenz, Golkrath, Breyell, Wildenrath)*

290.) 1119

Erzbischof Friedrich I. beurkundet die Stiftung der Siegburger Zelle zu Fürstenberg vor Xanten, und beschreibt die derselben geschenkten Güter zu Gest und Birten.

291.) 1120

Erzbischof Friedrich I. von Cöln erlässt der Abtei Siegburg die von der Kirche zu Honnef zu entrichtende Kathedersteuer.

292.) 1121

Erzbischof Friedrich I. von Cöln führt in dem, von dem Grafen Theoderich von Ahr ihm abgetretenen, von dessen Vorfahren gestifteten, aber verfallenen Kloster Steinfeld im Eifelgau, den Regulierherren-Orden ein, und bestimmt die künftige Verfassung. *(Aus v. Redinghovens Manuskripten, Vol I. 320)*

293.) (1082-1121)

Ein Freier macht seine Gattin, seine Söhne und Besitzungen dem heiligen Pantaleon zu Cöln hörig und übernimmt die Villikation des abteilichen Hofes Helbeck. *(Es betrifft: Ripsdorf und Berrendorf. ---*

